



„Versorgungsforschung – Perspektiven für OÖ“

Linzer Forum 15.10.2015

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anna Maria Dieplinger

INSTITUT FÜR PFLEGEWISSENSCHAFT UND –PRAXIS
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg

Überblick

- Situation zur Versorgung in OÖ
- Problem- und Fragestellungen
- Ziele- und Maßnahmen
- Beispiele aus der Praxis
- Perspektiven in der Versorgungsforschung

Ist- Situation zur Versorgung in OÖ

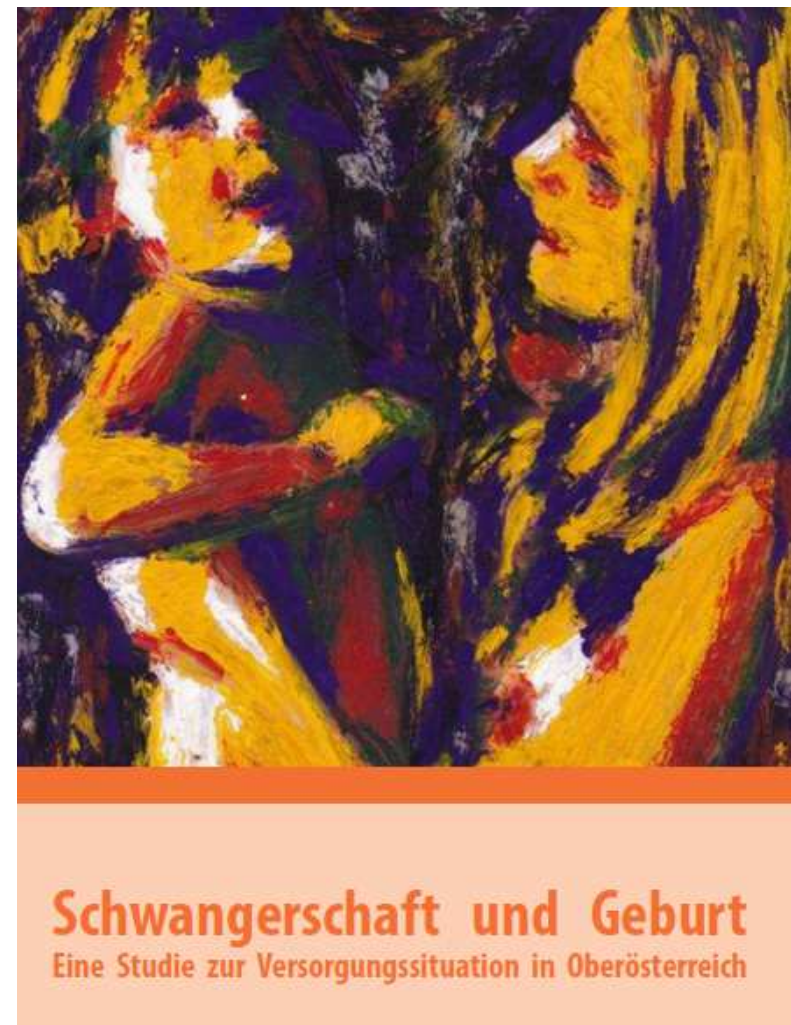
- Diskussion von einer älter werdenden Bevölkerung mit zunehmenden chronischen Erkrankungen unter Betrachtung der Verbesserung des medizinischen Fortschrittes
- Gestaltung eines finanzierbaren Gesundheitssystems mit der Frage der Sicherstellung einer hohen Qualität der medizinisch und pflegerischen Versorgung
- Gerechtigkeit und Angemessenheit in der Verteilung
- Ressourcen und Barrieren im Gesundheitssystem ...

Ist- Situation zur Versorgung in OÖ

- Nicht alle Leistungen in der Versorgung sind in allen Regionen gleichermaßen verfügbar
- Vorherrschen einer teilweisen Intransparenz
- Krankenhäuser erkennen die Entlassung von PatientInnen nicht als Dienstleistung – Nahtstellenproblematik
- Versorgungskonzepte für PatientInnengruppen mit chronischen Erkrankungen
- direkte Information von EntscheidungsträgerInnen über Problemfelder in der Praxis
- Verbesserung der Versorgungsprozesse
- Überprüfung der Versorgungskonzepte auf einen nachhaltige Wirksamkeit
- Interdisziplinäre Einbindung der betroffenen AkteurInnen
- usw.

Beispiele aus der Praxis – Schwangerschaft und Geburt in OÖ

- 2014 – 2015 an der JKU
Interdisziplinärer Bericht über die Versorgungssituation von schwangeren Frauen in OÖ aus den Perspektiven der AkteurInnen im Gesundheitswesen, den Betroffenen und statistischen Daten → Ableitung von Handlungsfeldern und Möglichkeiten für die Zukunft

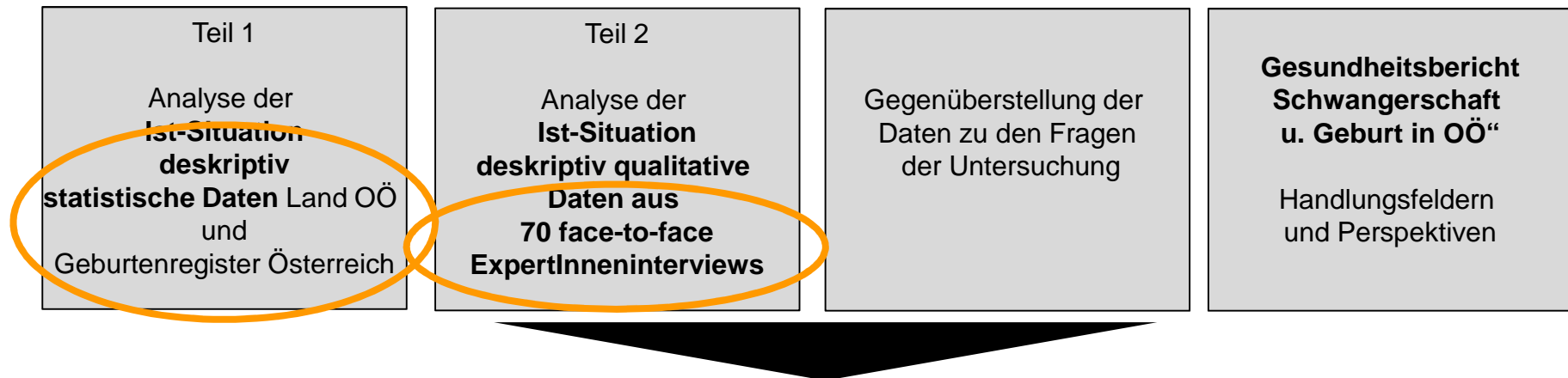


Forschungsfragen

Welche Angebote, Rahmenbedingungen, Prozesse und Maßnahmen zeigen sich rund um das Thema „Schwangerschaft und Geburt“ in Oberösterreich?

- Welche **Faktoren** beschreiben ExpertInnen und schwangere Frauen in Bezug auf Schwangerschaft und Geburt in Oberösterreich?
- Welche **Problemfelder** lassen sich bei den Zugängen erkennen?
- Welche **Maßnahmen** müssten aus der Sicht der ExpertInnen entwickelt werden?
- Wie können mögliche Zugangsbarrieren für bestimmte Risikogruppen vermindert werden?
- Welche **Themen** sind für werdende Eltern rund um Schwangerschaft und Geburt relevant?

Methoden



- Qualitative Befragung von 40 schwangeren Frauen
- Qualitative Interviews von 20 ExpertInnen
- Qualitative Interviews von 10 Personen vulnerabler Gruppen
- Sekundäranalyse der statistischen Daten

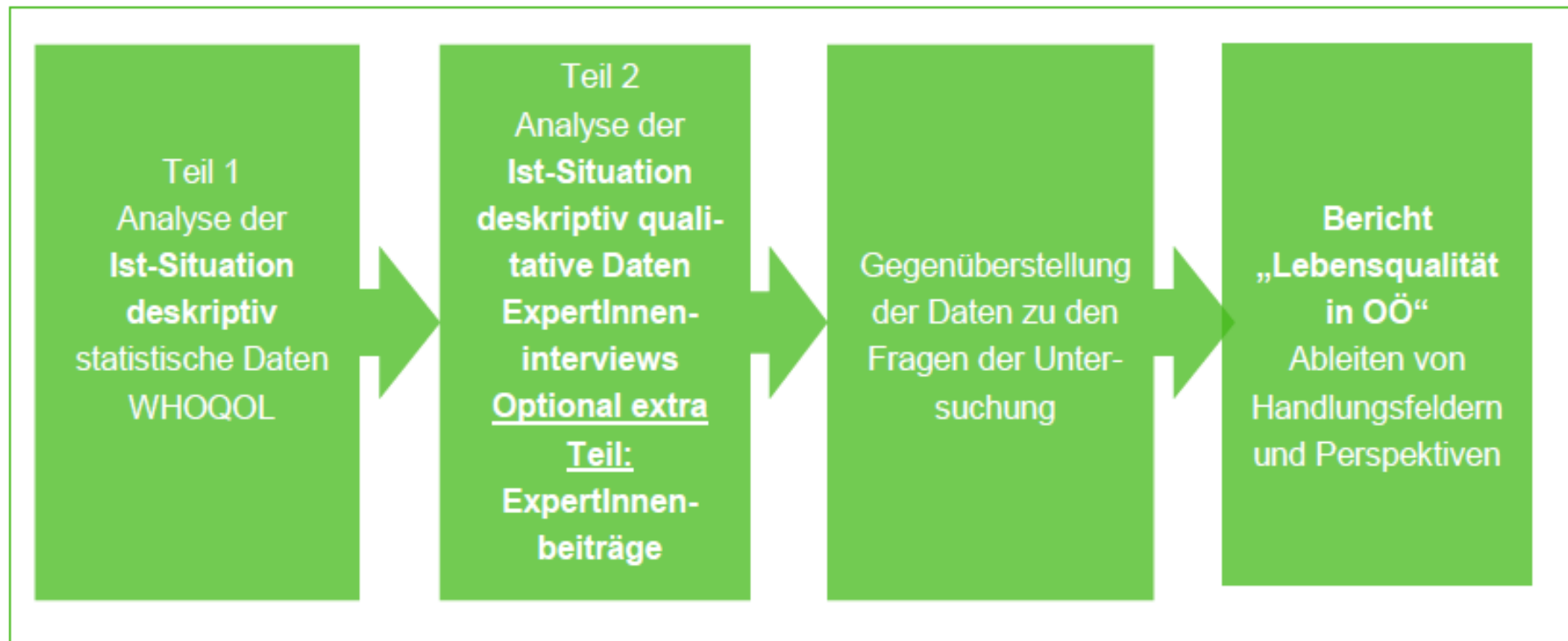
Fazit

- Fachliche Beratung und Information für schwangere Frauen
- Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit
- Förderung der Väterkarenz und Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Ausbau der Nachbetreuung – multidisziplinäre Betreuungszentren
- Verbesserung des Nahtstellenmanagements und der Zusammenarbeit
- Förderung des Stillens
- Dolmetscherdienste – Bsp.: Gesundheitswörterbuch; Fortbildung des Personals
- Frauen mit Beeinträchtigung benötigen Hilfe nach der Geburt
- Vernetzung mit Gewaltschutzeinrichtungen
- Informationsangebote für schwangere Teenager

Beispiele aus der Praxis –

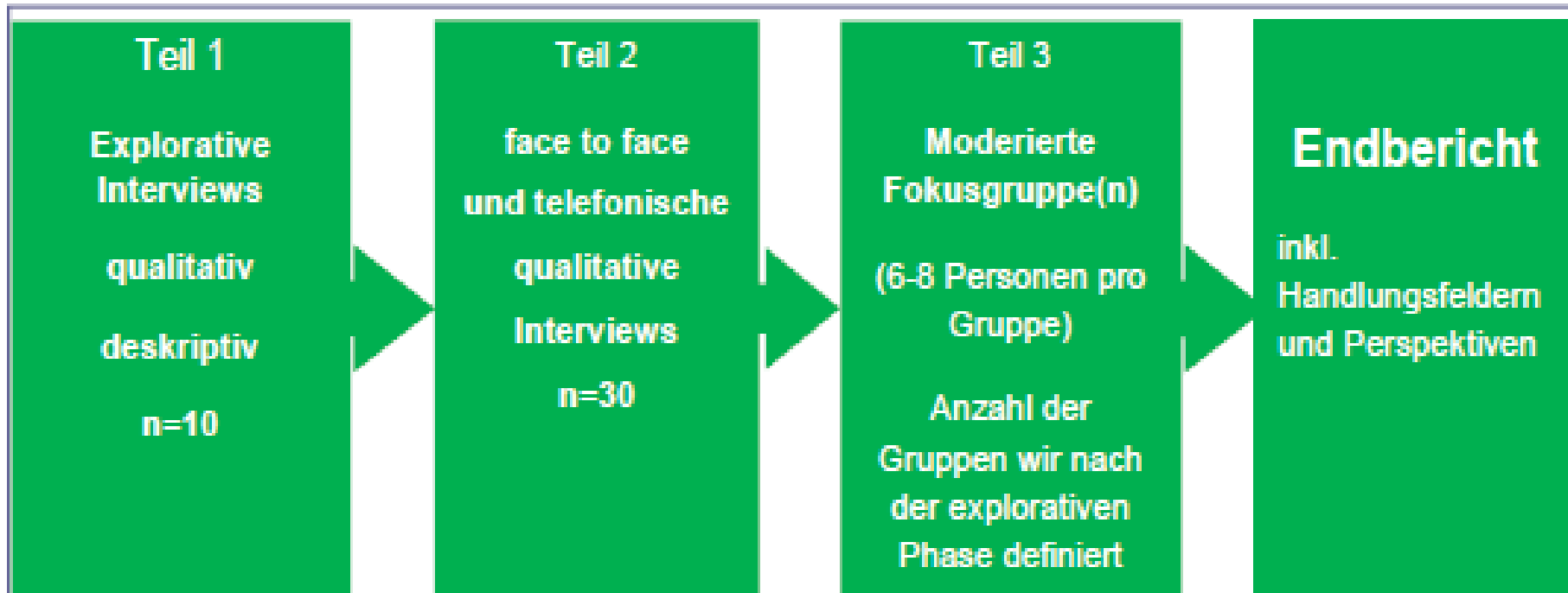
Lebensqualität in OÖ 2015 – 2016 an der JKU

Bericht über die Lebensqualität in OÖ - aus der Sicht von vulnerablen Gruppen und der Bevölkerung in OÖ (WHO quality of life) – Institut für Gesellschaft und Sozialpolitik



Beispiele aus der Praxis –

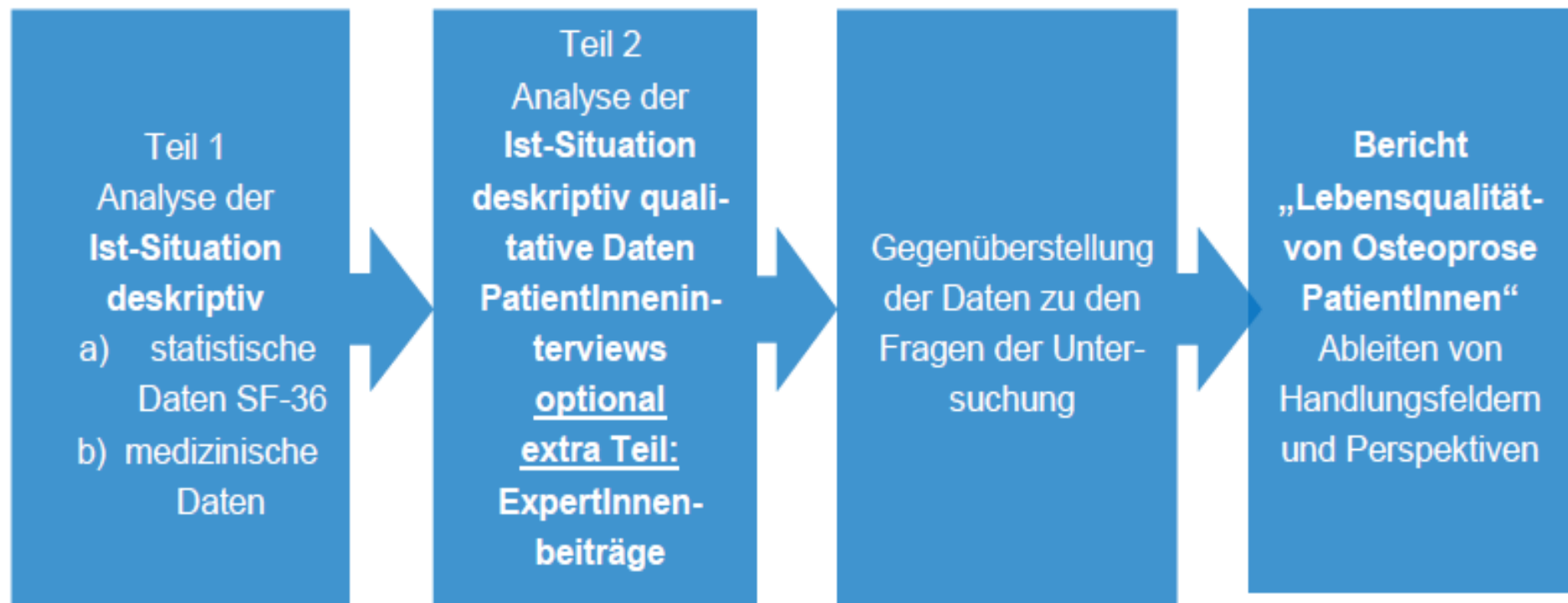
Fördernde und hemmende Motivatoren von niedergelassenen MedizinerInnen in der beruflichen Praxis – ein Projekt mit dem österreichischen Hauptverband der Sozialversicherungen



Beispiele aus der Praxis –

Lebensqualität von Osteoporose PatientInnen 2015 Start

Interdisziplinäre Forschung am AKh Linz Institut für Endokrinologie und Nuklearmedizin Univ.-Prof. Dr. Gabriel; Erhebung von medizinischen, psychologischen und sozialen Daten zur Verbesserung der gesamten Versorgungsqualität



Wie zeigt sich die Lebensqualität von Osteoporose erkrankten PatientInnen?

Welche signifikanten Zusammenhänge zeigen sich in der statistischen Auswertung des SF-36 zu den einzelnen Befragungsdimensionen?

Welche Handlungsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten werden durch die vorliegenden Daten aufgezeigt?

Welche Therapieform ist rein aus der Perspektive von Lebensqualität am verträglichsten?

Prim. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Gabriel

OA Dr. Klinger Markus

OAⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margit Hatzl

BMA Wiesinger Klaus

Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz GmbH

Institut für Nuklearmedizin und Endokrinologie

Krankenhausstraße 9

4020 Linz

michael.gabriel@akh.linz.at

markus.klinger@akh.linz.at

margit.hatzl@akh.linz.at

klaus.wiesinger@akh.linz.at

Tel: +43 (0)732/7806-6166

Fax: +43 (0)732/7806-6165

Dr.ⁱⁿ Anna Maria Dieplinger

Mag.^a Agnes Kaiser

Johannes Kepler Universität Linz

Institut für Gesellschaft- und Sozialpolitik

Arbeitsgruppe Sozial- und Gesundheitsforschung

Altenbergerstr. 68

4040 Linz

anna.dieplinger@jku.at

agnes.kaiser@jku.at

Tel: +43 (0)699 10673872

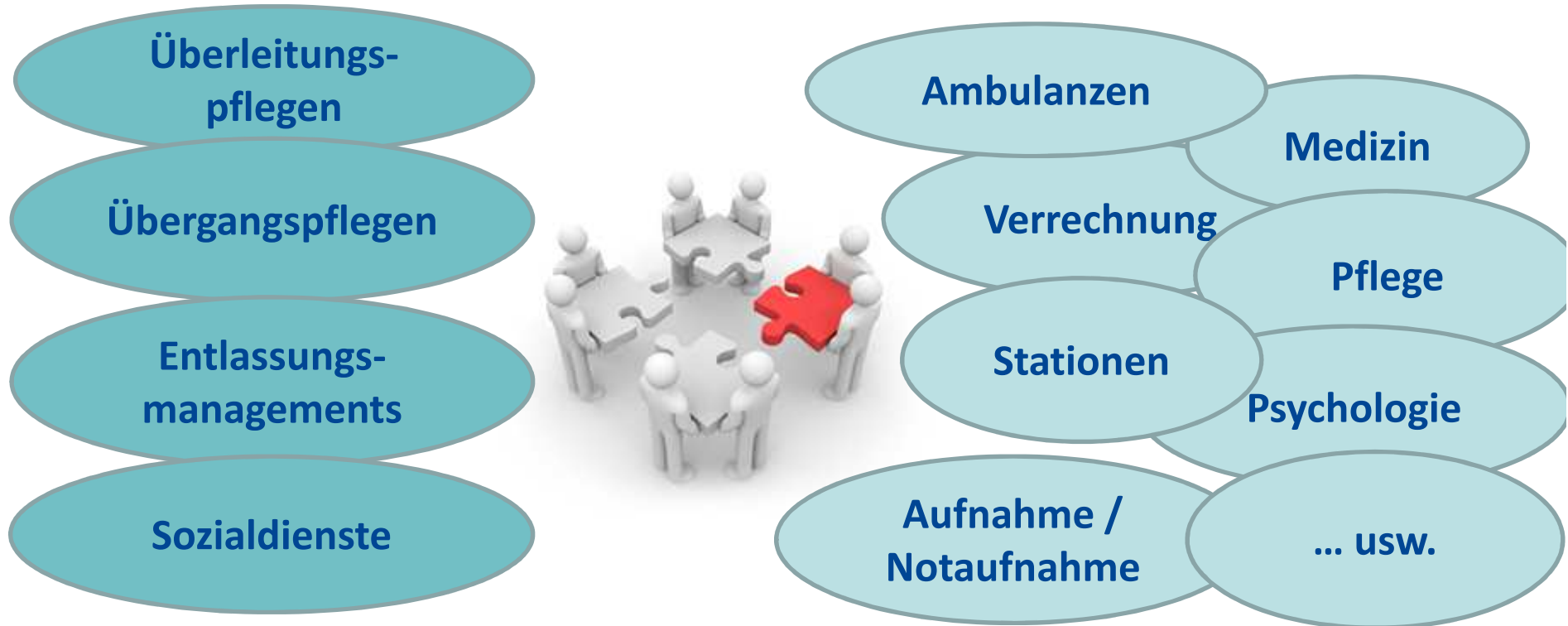
Tel: +43 (0)732/2468-7161

Perspektiven für die Versorgungsforschung

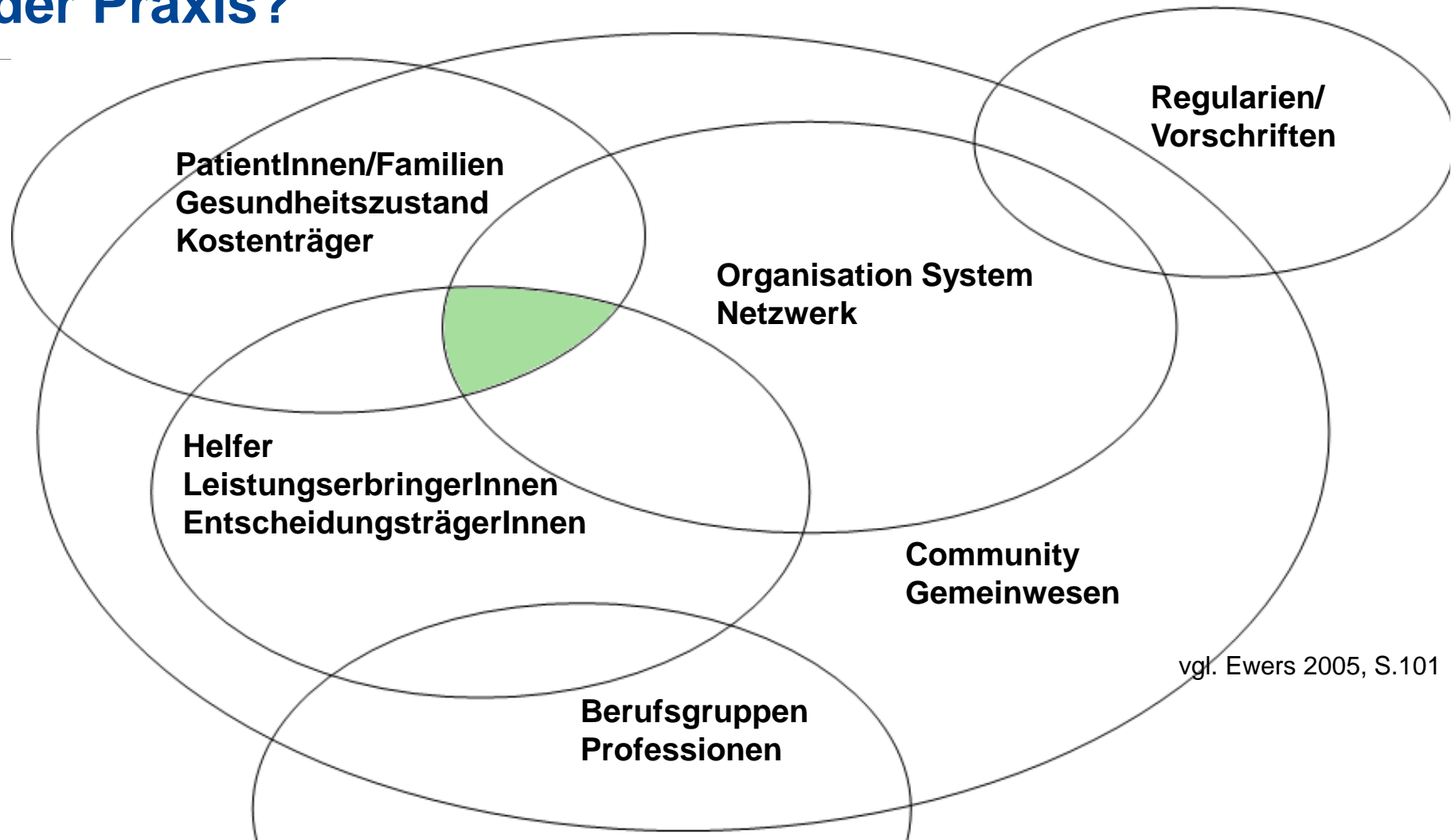
▪ Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kepler Universitätsklinikum

- ... durch alle AkteurInnen, welche in der Versorgung arbeiten
- ... die Kontakt mit dem extramuralen Bereichen haben
- ... in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft - „Versorgungsforschung“
- ... in Zusammenarbeit mit den Versicherungsträgern
- ... in Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitseinrichtungen
- ... etc.

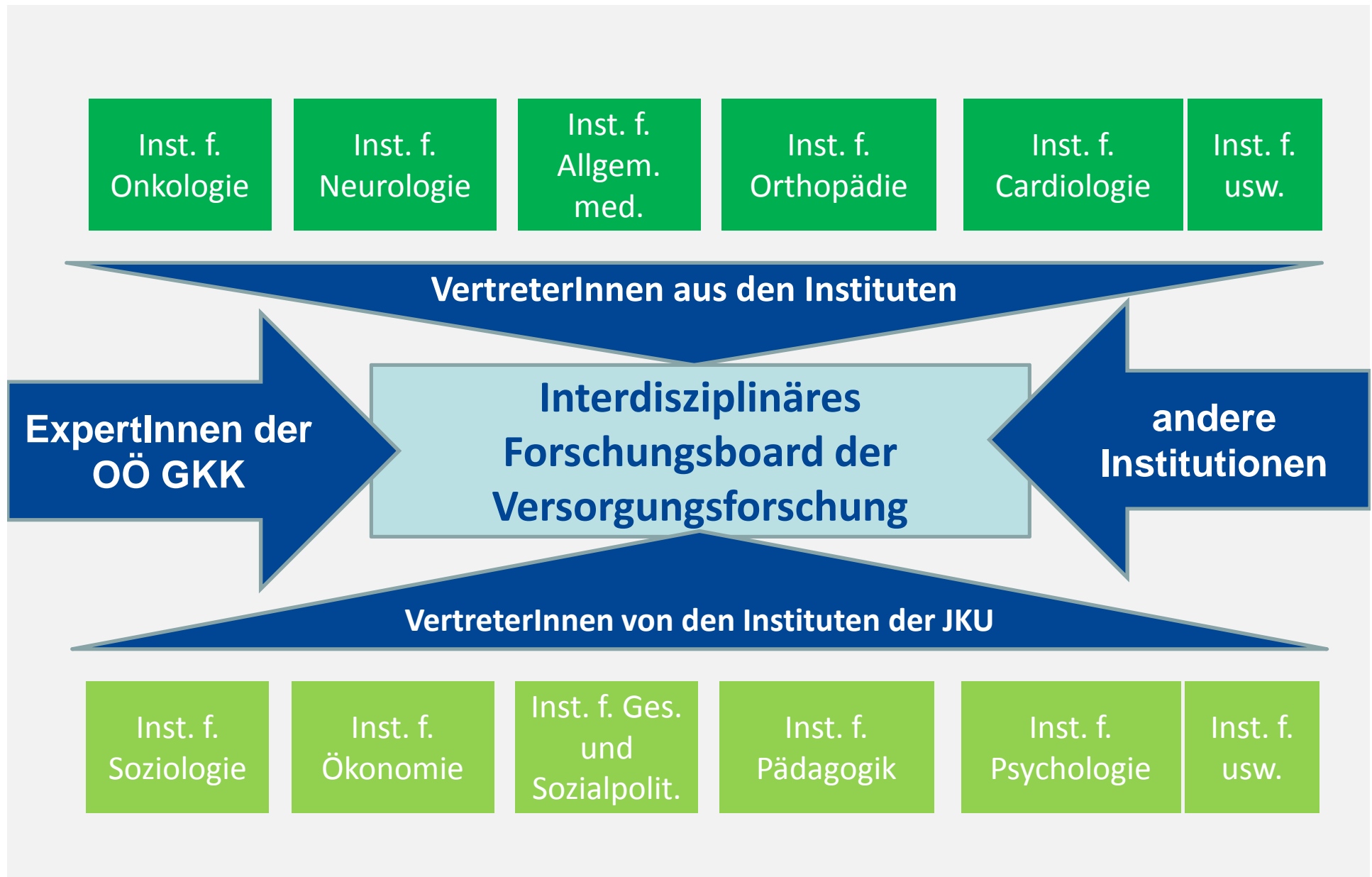
Wer ist mit der Versorgung im Krankenhaus überwiegend betraut?



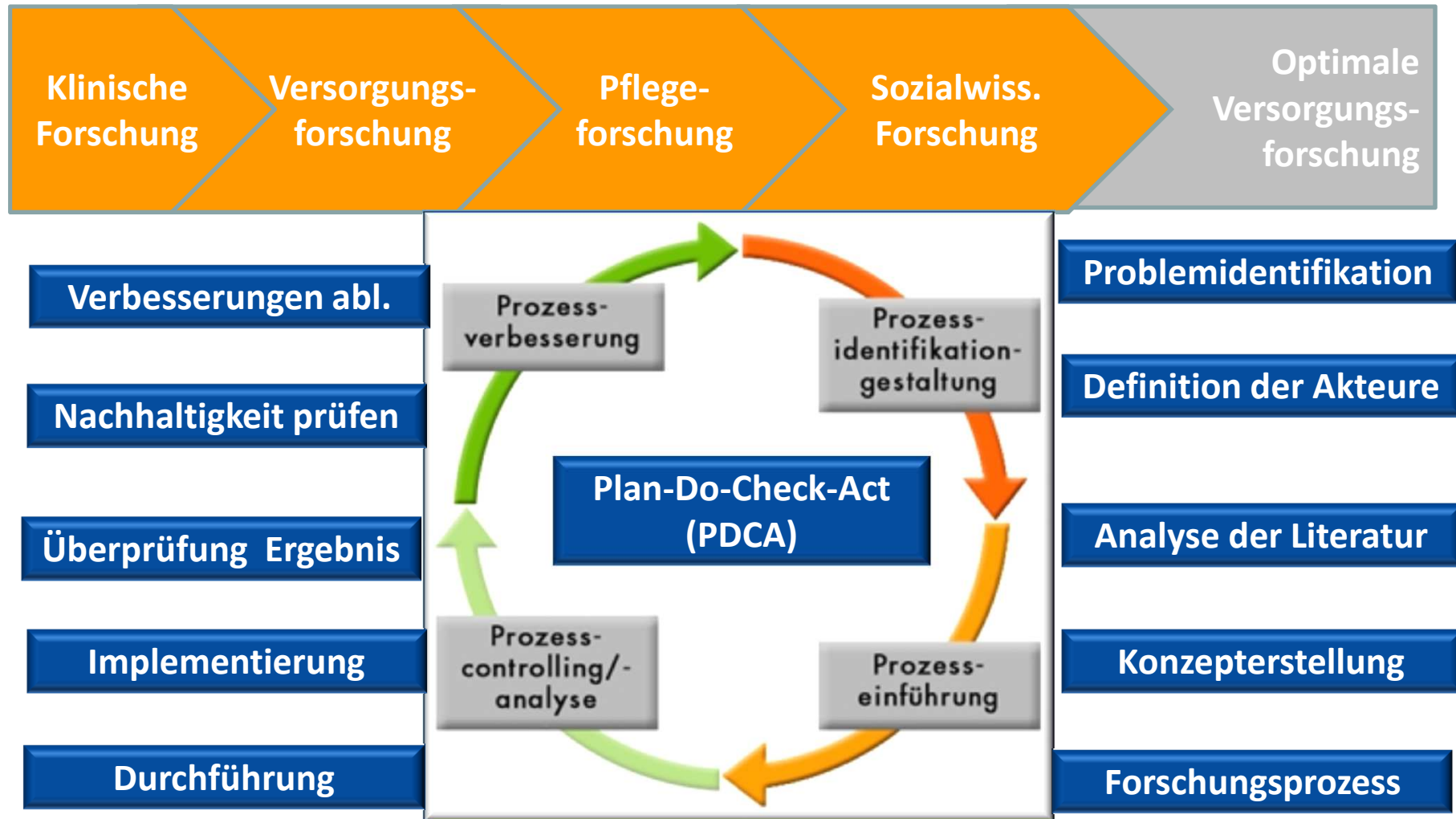
Welche Übergänge und Nahtstellen zeigen sich in der Praxis?



Versorgungsforschung an der medizinischen Fakultät Linz



Prozess der Versorgungsforschung



Kooperation – Forschungsschwerpunkte

Interdisziplinäre Vernetzung

Kepler
Universitäts
Klinikum
Gr

Landes-
Nervenlinik
Wagner

Landes
Frauen-
und

Allgemeines
Krankenhaus

Versorgungsforschung des

 Kepler
Universitäts
Klinikum

unz

Allgemeines Kn

The image is a collage of various elements. At the top, there are four blue rectangular boxes containing text: 'Kepler Universitäts Klinikum Gr', 'Landes-Nervenlinik Wagner', 'Landes Frauen- und', and 'Allgemeines Krankenhaus'. Below these is a large, light blue arrow pointing to the right. Inside the arrow, there is a white box containing the logo and name of the 'Kepler Universitäts Klinikum'. The background of the collage consists of several photographs of hospital buildings, including a prominent red building on the left and a white building on the right. At the bottom, there is a solid dark blue horizontal bar.

Kooperation Versicherungsträger

- Sekundärdaten Austausch OÖ GKK und andere Versicherungsträger – Zusammenarbeit mit dem Referat für Wissenschaftskooperation
- Übergreifende Projekte Bsp.: integrierte Versorgung nach Schlaganfall (OÖ GKK, PVA, andere Krankenanstalten, Rehasentren, extramurale Versorgungsanbieter, etc.)
- Pensionsversicherungsträger
- AUVA
- Länderübergreifende Kooperationen/Projekte
- Kooperationen mit Institutionen



„Versorgungsforschung Perspektiven für OÖ“

Vielen Dank

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anna Maria Dieplinger

INSTITUT FÜR PFLEGEWISSENSCHAFT UND –PRAXIS
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg